Langes Schweigen folgte diesen Worten. Wate und Herwig starrten finster drein und erhoben lauten Widerspruch; alle andern aber fielen Frute zu, und so fügten sich endlich die beiden, obwohl mit Zähneknirschen.

Die Toten wurden begraben und auf den Hügeln flatternde Banner gepflanzt, darauf gingen die Hegelingen zu Schiffe und segelten trüben Mutes der Heimat zu. — —

Als Frau Hilde von der Rückkehr der Helden hörte, wunderte sie sich über die Stille der heimkehrenden Streiter. Das war nicht die Weise des alten Wate. Mit Jubelschalle pflegte er sonst nach glücklicher Heerfahrt seinen Einzug zu halten — hatte er diesmal nicht gesiegt? Wo blieb denn der König Hettel? Warum sandte er nicht Boten voraus, seine Ankunft zu melden? War es ihm nicht gelungen, die geliebte Tochter aus Räuberhänden zu retten?

Solche Fragen beunruhigten Frau Hildens unheilahnende Seele, und sie konnte vor Angst und Ungeduld die Ankunft der Recken kaum erwarten.

Endlich erschien der alte Wate in der Burg Matelane. Mit niedergeschlagenen Augen trat der Held vor das Angesicht der Königin und nickte stummen Gruß.

„Bote des Unglücks," rief Frau Hilde bebend, „wo bleibt Hettel, mein Gemahl?"

„Er ruht in dem Wülpensande, und über seinem Haupte flattert im Meeressturm das Königsbanner."

Da stieß Frau Hilde einen markerschütternden Schrei aus und klammerte sich an die Säule, um nicht zu Boden zu stürzen.

Lange stand Wate regungslos mitten im Saale, dann aber fuhr er jäh empor, schüttelte seinen langen Bart, erhob die Schwerthand und rief: „Bei den ewigen Göttern — der Tod des Königs soll schrecklich gerochen werden!"

„Und mein Kind Gudrun?" fragte die Königin.

„Ist dahin mit Ludwig und Hartmut, den Räubern," antwortete herbe der Alte, „aber meine Hand soll sie befreien, so wahr ich der alte Wate von Stürmen bin!"

II. Bei den Normannen.

Günstige Winde führten die Normannen mit ihrer Beute über das Meer den Küsten der Heimat zu. Und da in der Ferne das Land sichtbar ward, trat König Ludwig zu der klaglos trauernden Hegelingentochter und sprach zu ihr: „Siehst du die Burg dort schimmern im Sonnengolde, Gudrun? Das ist Kassiane, die normannische Königsburg, dort wirst du mit Hartmut in Glück und Freude wohnen."

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0